

# 1053. Li'l Darlin'

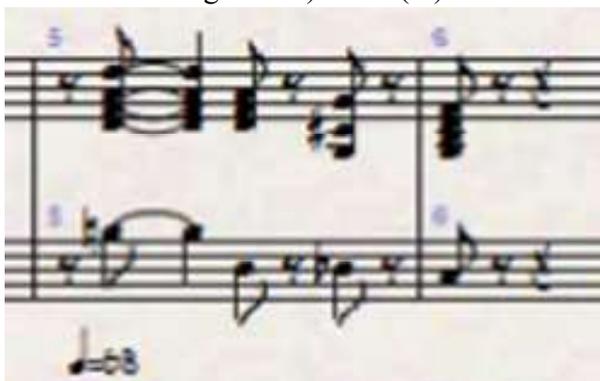
Hintergründe von S. Radic

“Li'l Darlin'” wurde 1957 vom amerikanischen Komponisten, Arrangeur und Trompeter *Neal Hefti* (1922-2008) für die Count Basie Band geschrieben, die diesen einmaligen Titel in die Jazz-Welt einführte. Gary Giddins, ein bekannter Jazz-Journalist, sagte: “mit dem Titel ‘Li'l Darlin’, testete er [Hefti] die Tempo-Standfestigkeit der Band.” Hefti schrieb auch die Arrangements für “Splanky”. Beide Songs eröffnen die Basie-Album-Serie "Atomic Basie". Hefti, welcher anfangs für Woody Herman arrangierte, schrieb auch “Girl Talk” für Bobby Troup und das Thema von "The Odd Couple".

Jon Hendricks verfasste die Lyrics für “Li'l Darlin'” welchen Lambert, Hendricks & Ross mit Basie 1958 aufnahmen. Hendricks & Company nahmen das Lied 1982 auf, der Sänger Mark Murphy 1961 und Kurt Elling 2001 mit Hendricks' Text.

Im Jahre 1959 ersann Bart Howard, welcher den Titel “Fly Me to the Moon” schrieb, einen neuen Text für das Hefti-Lied und nannte es um in “Don't Dream of Anybody But Me”. Mel Torme sang diese Version mit der Basie Band in der Judy Garland's TV-Show. Bobby Darin and Mabel Mercer machte Aufnahmen mit dem Howard's Text im Jahre 1960, und Ella Fitzgerald nahm es 1971 auf.

Mein erster, persönlicher Eindruck von diesem Titel war eher komisch: Ich hörte "mitten rein" in die Basie-Version und dachte zuerst, die Platte läuft mit falscher Drehzahl! Das Original-Hefti-Tempo (nach einer Hand-Anmerkung am Rande des Arrangements) ist 68 (!?).

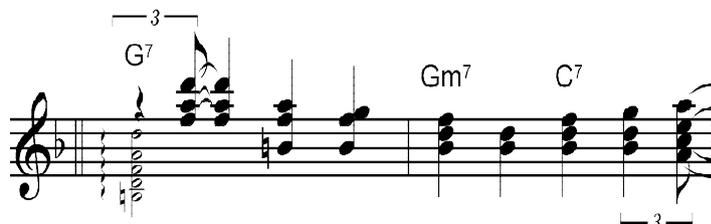


Erst allmählich bekam ich diesen unglaublichen "Slow-Swing" gehörmässig in den Griff. In der Zwischenzeit von 1957 bis heute nahmen unzählige Musiker diesen Titel auf in teilweise seltsamen und abenteuerlichen Version auf, wobei das Tempo nicht überall langsam ist. Eine kurze Einführung in die 10 Versionen, welche mir besonders gut gefallen haben finden Sie in der FAQ-Rubrik meiner Internetseite mit Angaben der Platten und einem kurzen ([www.musikradic.de](http://www.musikradic.de))



**Curt-Prina-Version.** Die Prina-Version auf seiner LP "Orgel-Faszination" geht einen anderen Weg: Sie ist etwas schneller als das Original, also ca. 76-78, und besteht nicht aus dem BigBand-Bläsersatz sondern ist eine "E-Piano-Version" - wobei hier gesagt werden muss, dass die Prina-LP in der Zeit entstand, als die Wersi-PIANOSTAR-Serie fertig wurde und Curt dann unbedingt damit verschiedene Einspielungen machen sollte. Ich habe diesen Titel schon lange in meinem Repertoire und zwar fange ich damit immer meine "Tea-Time"-Stunde nachmittags auf den Schiffs-Engagements an. Dabei benutze ich einen Standard "Slowswing" meines Farfisa-(G7)-Partner-Begleitautomaten, der genau mit Tempo 80 und Drums-Besen den 100prozentigen Hintergrund - wie auf Curts-Platte - liefert!

Das Arpeggio in Stichnoten meiner Notation stellt eigentlich den Freddy-Green-Gitarren-Akkord des Basie-Originals nach - allerdings klingt er in Curts Version mit dem Stage-Piano noch besser und kann mit der linken Hand vorgespielt werden - und dabei gleichzeitig auch den nötigen Anfangs-Akkord für die Begleitautomatik bei Style-Spiel liefern:



Die Version 2 ist die F-Dur-Curt-Orig.-Abschrift mit der kompletten Mundharmonica-Improvisation, die Version 1 ist dagegen in C-Dur und stellt nur das Thema vor, jedoch mit allen wichtigen Stichnoten des Arrangements, wobei auch da viele Stellen mit beiden Händen im OM, bzw. OM/Split zu spielen sind.

(C) Juli 2011 by S. Radic

MK300

MWP-Nr.1053

Jazz-Hit-Evergreen in Version CURT PRINA  
von seiner CD "Orgel Faszination"

Bearb.: S. Radic

## Blues Swing, T=80

The musical score is arranged in four staves. The top staff is for Piano, the second for Guitar, the third for Bass, and the bottom for Drums. The time signature is 4/4. The Piano part begins with a long-held arpeggio in the left hand. The Guitar part plays a steady eighth-note pattern. The Bass part features a triplet pattern. The Drums play HiHats and a Rimshot.

## Programmieranweisung

Zugegeben: die Bezeichnung "Blues Swing" habe ich gerade erfunden - aber es fällt mir auch schwer hier diese beiden Jazz-Begriffe zu trennen. Das ungewöhnlich langsame Tempo - und das von mir vaforsierte Tempo 80 ist ja nicht das Original, sondern in der Original-Partitur steht: "68" - womit ich also nichts mehr anfangen kann! Der Bandleader Count Basie aber wohl und seine Big-Band schafft dieses Tempo mit Bravour. Die Gitarre wird relativ laut programmiert und schrummt unabwegig die gedämpften Vierteln durch. Der Bass (übrigens: der GM-Bass-Nr.36 "Fretless") spielt "punktiert" - allerdings in dem Schema oben triolisch ausgelegt. Die Drums geben nur die HiHats von sich und einen leisen Rimshot-Nachschlag. Das Piano leitet jeden Takt mit einem langagehaltenen Arpeggio in jeweils einer anderen Umkehrung ein. Ob so einen Standard irgendwo zu finden ist, wage ich zu bezweifeln...